



SPVGG. BLAU-WEISS GIESSEN E.V.
Fußballverein der Nordstadt seit 1957

Besuchen Sie uns auf:
www.blauweissgiessen.de

Vereinsheim:
Gebrüder-Garth-Vereinsheim
Ringallee 42 A
35390 Gießen

e-mail:
vorstand@blauweissgiessen.de

Grundsatz- und Arbeitsprogramm der Spielvereinigung Blau-Weiß Gießen

„Sport in Nord“:

Blau-Weiß Gießen – mehr als nur ein Fußballverein

Vorbemerkung

Moderne Jugendarbeit vollzieht sich nicht im luftleeren Raum. Sie findet in einer sich stetig wandelnden Öffentlichkeit statt, nicht zuletzt weil sie auf die Öffentlichkeit zielt und weil Vereine die Gesellschaft abbilden. Moderne Sportvereine sind daher gehalten auf diese gesellschaftlichen Bedingungen ihrer Arbeit zu reagieren und die sich daraus ergebenden Herausforderungen und Chancen zu nutzen.

Mit dem vorliegenden Programm versucht die Spielvereinigung Blau-Weiß Gießen als multikultureller Verein auf die Herausforderungen der Gegenwart und der absehbaren Zukunft zu reagieren, um sie mitgestalten zu können. Es dient im Sinne einer Bestandsaufnahme der Selbstvergewisserung, im Sinne der Präsentation der eigenen Qualitäten der Rückkoppelung mit der Öffentlichkeit und im Sinne der Zusammenführung beider Bereiche der Definition von Zielen für die mittelfristige und langfristige Zukunft. Dies erscheint umso wichtiger, als angesichts des allgemeingesellschaftlichen Wandels in Gießen wie in der gesamten Bundesrepublik Deutschland vereinsgebundener Sport einer abnehmenden Zahl von Jugendlichen keine natürliche Selbstverständlichkeit mehr ist oder sein wird.

A Situationsanalyse

1. Der Verein: ein Abbild der Nordstadt

Die Spielvereinigung Blau-Weiß Gießen 1957 e.V. ist ein in der Gießener Nordstadt situierter Fußballverein. Sie ist zugleich einer der wenigen Sportvereine in diesem Stadtviertel, der als Schnittstellen-Verein mit anderen Institutionen vernetzt arbeitet und projektbezogen kooperiert. Mit seinen ca. 350 Mitgliedern ist Blau-Weiß ein eher kleiner Verein, der rein ehrenamtlich geführt wird. Die Mitglieder kommen zumeist aus dem Jugendbereich und dort mit erheblich steigenden Mitgliederzahlen, überwiegend aus dem Migrantenmilieu, aber auch aus dem Kreis der Gießener Studenten und

Auszubildenden. Derzeit können viele Jugendteams ab der G-Jugend (darunter mehrere reine Mädchenteams), zwei Aktiven-Teams (Frauen/Männer) sowie eine Altherren-Mannschaft gestellt werden. Der Verein deckt damit konkurrenzlos beinahe das gesamte mögliche Altersspektrum ab. Die Teams werden von ca. einem Dutzend Trainer:innen und Übungsleiter:innen betreut, davon einige bereits lizenziert, andere im Lizenzierungsprozess.

Angesichts der Vereinsgröße ist dieses Angebot außergewöhnlich und darf als Ausweis des Bemühens um einen hohen Qualitätsstandard gelten, wie er sich darüber hinaus in den verschiedenen Auszeichnungen der letzten Jahre sowie durch die Aufnahme als Integrationsstützpunkt des Deutschen Olympischen Sportbundes bzw. Landessportbundes Hessen im Rahmen der durch das Bundesinnenministerium geförderten Initiative „Integration durch Sport“ ausdrückt. Dieses sportliche und sozialpolitische Leistungsprofil wird durch gezielte Stützungs- und Förderungsmaßnahmen für junge Trainer:innen, die ebenfalls aus dem Stadtteil gewonnen und zu entsprechenden Lehrgängen geschickt werden, weiter ausgebaut.

2. Das Umfeld: die Gießener Nordstadt als komplexer Lebens- und Arbeitsraum von Menschen aus vielen Kulturen

Für die Gießener Nordstadt mit ihren ca. 10.000 Einwohnern ist der Verein *das* sportliche Integrationsprojekt. Er arbeitet stadtteilbezogen, selbstverständlich aber offen für alle Gießener, zumal sich im Zuge der Landesgartenschau neue Wege in andere Stadtteile – bspw. in die Weststadt – ergeben haben, der Zugang zum Verein insofern leichter geworden ist. Er wendet sich an eine sozial, ökonomisch und kulturell sehr heterogene Stadtteilbevölkerung, bei der soziale Brennpunkte und Straßenzüge mit hoher Akademiker- und Einkommensdichte geographisch eng beieinander liegen. Gleichwohl existieren bemerkbare Grenzen zwischen den Bevölkerungsgruppen, die sich entlang von Straßenzügen ziehen. Ein den Einwohnern gemeinsames Bewusstsein, in einem Stadtteil zu leben und zu arbeiten, sowie der Wille, diesen Stadtteil gemeinsam zu gestalten, gilt es weiter zu fördern. Denn die unterschiedlichen Einwohnergruppen leben bislang eher neben- als miteinander.

Der Verein will dieses Nebeneinander überbrücken. Er bildet in seiner Fein- wie auch in seiner Gesamtstruktur die Vielfalt aus arm und reich, 21 Nationen, 5 Religionen, unterschiedlichen kulturellen Mentalitäten sowie Bildungshintergründen und -umfeldern ab. Zugleich versucht er, die Menschen in eine Gemeinschaft einzubinden und miteinander zu verbinden, ohne ihnen die je eigene Kultur zu nehmen. Umso notwendiger erscheint es, in der Vereinsarbeit auf gegenseitigen Respekt und gegenseitige Akzeptanz unter Wahrung des Gesamtwohls hinzuwirken. Daraus ergibt sich ein permanenter Arbeits- und Kommunikationsprozess. Dabei erweist sich der Verein letztlich als ein Lernort für jene Werte – wie Teamfähigkeit, Disziplin oder Durchsetzungsvermögen –, die insbesondere durch Sport vermittelt werden können.

3. Der Sportplatz Ringallee: ein sportlicher und sozialer Zentralort

Der Sportplatz Ringallee erscheint angesichts der geschilderten Umfeld- und Vereinsbedingungen als ein sportlicher und damit auch sozialer Zentralort sowohl für den Verein als auch für die Gießener Nordstadt, selbst wenn er geographisch eher am Rand der Nordstadt gelegen ist. Er ist für alle Bewohner:innen des Stadtviertels

1. Vorsitzender:

Prof. Dr. Alexander Jendorff
Sandfeld 46
35396 Gießen

2. Vorsitzender:

Helmut Appel
Weserstr. 15
35390 Gießen

Schriftführerin:

Gloria Willhardt
Rodtgärten 11
35396 Gießen

Kassiererin:

Marissa Gieling
Ulnr Dreieck 9
35392 Gießen

Bankverbindung:

Sparkasse Gießen
IBAN: DE71 5135 0025 0200 5449 93
BIC: SKGIDE5F

Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE94 5139 0000 0027 804306
BIC: VBMHDE5F

fußläufig bequem erreichbar. Zugleich stören die sportlichen Aktivitäten der Vereinsmitglieder die Anwohner nicht akustisch. Der Sportplatz präsentiert sich als Teil eines neu gestalteten Naturensembles, das gleichermaßen Freizeit-, Erholungs- und Sportmöglichkeiten bietet und in der Zukunft hoffentlich weiterentwickelt wird. Insofern passt er sich hervorragend ein und erweitert sinnvoll die Angebotspalette dieses städtischen Erholungsraumes um eine institutionalisierte Sport- und Sozialarbeitskomponente.

B Leitlinien und Selbstverständnis des „Lernortes Blau-Weiß“

Der Verein hat in den letzten Jahren spezifische Leitlinien seiner Arbeit entwickelt. Als solche gelten:

- Der Verein ist kooperativer Teil der multikulturellen Gießener Bürgergesellschaft mit dem Anspruch auf Nachhaltigkeit. Er versteht sich nicht als Selbstzweck und setzt zugleich den Schwerpunkt seiner Arbeit im Jugendbereich in der Nordstadt, die er aktiv mitgestalten will.
- Jeder ist willkommen und wird vorbehaltlos ungeachtet seiner Herkunft, seiner Kultur, Religion, Sprache oder seiner Fähigkeiten und Fertigkeiten angenommen.
- Der Verein versteht sich als Ort der gemeinsamen Freizeitgestaltung und des gemeinsamen sportlich-sozialen Lernens. Jeder wird individuell in der Gemeinschaft gefördert und gefordert.
- Die Vereinsmitglieder respektieren und akzeptieren einander im Rahmen der Vereinssatzung und des Grundgesetzes in ihrem individuellen Anderssein und verstehen das Anderssein des Anderen als Potenzial und Chance für die Mannschaft und für den Verein. Daher werden Gewalt, Rassismus, Antisemitismus und Diskriminierung jeder Art prinzipiell abgelehnt.
- Herausforderungen werden gemeinsam bewältigt. Jeder ist bestrebt, sich nach besten Kräften anzustrengen und verlässlich zu sein.
- Die Vereinsmitglieder achten aufeinander und versuchen einander zu helfen. Dies gilt auch bei der gemeinsamen Einhaltung von Regeln.
- Sport dient den Menschen, nicht umgekehrt; Erfolg ist wichtig, aber nicht alles.

Im Einzelnen bedeutet dies konkret für die Vereinsarbeit:

1. Engagement für die Jugend in der Nordstadt, Integration statt Selektion, Ehrenamt statt Profitstreben

Der Verein hat sich ausdrücklich nicht dem sportlichen (Hoch-) Leistungsgedanken mit betriebswirtschaftlicher Profitmaximierung, sportlicher Profimentalität und – daraus resultierend – sportlicher Selektion verschrieben. Er setzt vor allem auf die Integration und Inklusion von Kindern und Jugendlichen, jungen und älteren Erwachsenen im Bereich Fußball ohne Ansehen ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie unter

1. Vorsitzender:

Prof. Dr. Alexander Jendorff
Sandfeld 46
35396 Gießen

2. Vorsitzender:

Helmut Appel
Weserstr. 15
35390 Gießen

Schriftführerin:

Gloria Willhardt
Rodtgärten 11
35396 Gießen

Kassiererin:

Marissa Gieling
Ulmer Dreieck 9
35392 Gießen

Bankverbindung:

Sparkasse Gießen
IBAN: DE71 5135 0025 0200 5449 93
BIC: SKGIDE5F

Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE94 5139 0000 0027 804306
BIC: VBMHDE5F

Beachtung des *gender*-Aspekts, von Gesundheit und Prävention sowie unter Einbindung der Familien.

Die Schwerpunktsetzung auf den Jugendbereich erfolgt bewusst. Sie führt einerseits eine seit mehreren Jahren vorgenommene Fokussierung dar; andererseits stellt sie sich damit der existenten sozialen und akut werdenden demographischen Herausforderung. Letztere wird alle Sportvereine in Deutschland und besonders in Gießen betreffen. Der Verein handelt daher proaktiv mit dem Ziel, Jugendlichen des Stadtteils durch besondere Ansprache frühzeitig an den Verein zu binden, so dass sie später den Kern der Aktiven-Teams bilden können. Dies schließt die weitere Ausschärfung im Sinne der Stärkung und Verbesserung von Leistungen im Aktivenbereich keineswegs aus, sondern fördert sie langfristig und trägt zur weiteren Attraktivität des Vereins bei.

Die damit einhergehende Fokussierung auf einen Stadtteil mag auf den ersten Blick ambivalent erscheinen. Sie trägt allerdings den sozioökonomischen Gegebenheiten des primären Einzugsgebietes und der Lage des Sportplatzes Ringallee Rechnung. Beidem kann sich der Verein nicht entziehen, vielmehr will er sich ihnen bewusst und aktiv stellen.

Indem die Kinder und Jugendlichen dort abgeholt werden, wo sie leben, sollen ihnen und ihren Eltern Chancen geboten werden, sich in eine Gemeinschaft einzubinden, ihre individuellen Stärken zu entdecken oder auszuschärfen und gleichzeitig Schwächen zu akzeptieren und ggf. zu kompensieren; und dies nicht nur sportlich, sondern auch sozial-emotional, sprachlich-kommunikatorisch.

Die genannten Punkte stellen permanente Arbeitsfelder der ehrenamtlich engagierten Übungsleiter:innen und der Vereinsführung in einem sozial teilweise sehr schwierigen Umfeld dar. Der Verein verzichtet daher auch bewusst im Sinne des Integrations- und Inklusionsgedankens auf eine ethnisch-soziale Profilierung.

Die Schwierigkeit solcher Integrationsarbeit erweist sich nicht zuletzt auch im Umgang mit den Eltern: Sie müssen immer wieder angesprochen und zum Engagement motiviert werden. Die Bitten um Fahrdienste zu den Spielen der Jugendmannschaften, um Pünktlichkeit und um Einhalten von Verhaltensregeln am Spielfeldrand sind stetiges Beiwerk der Trainertätigkeiten. Es gilt also, nicht nur bei den Kindern und Jugendlichen ein Bewusstsein für selbstständiges Engagement, für den Wert von Verlässlichkeit und gegenseitigem Respekt sowie für die Sinnhaftigkeit von zeitlichen „Opfern“ schaffen, sondern auch bei den Eltern, die darüber hinaus – durchaus nachvollziehbar – ihren Blick primär auf ihr eigenes Kind richten und Gruppenaspekte unberücksichtigt lassen. Auch sie müssen manchmal erst lernen, dass das Wohl ihres Kindes durch das Miteinander in der Gruppe bedingt ist. Dies gilt interessanterweise für Eltern aus allen sozialen Schichten, ist also Teil einer umfassenden sozialen Integrationsaufgabe und -leistung.

2. Gegenseitiger Respekt und Kommunikation, Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit statt kurzatmiger Ego- und Ausschließungsmentalität

Auf allen Ebenen und bei allen Projekten ist die konkrete Vereinsarbeit geprägt von dem permanenten Austarieren der verschiedenen Mentalitäten und Umgangsweisen. Dies zielt nicht darauf, eine künstlich-heile Vereinswelt oder „Stadtteilwelt“ zu schaffen, sondern sich der Andersartigkeit des jeweils Anderen und der Gleichberechtigung dieser Andersartigkeit bzw. der Gleichberechtigung verschiedener Interessen im Verein bewusst zu werden. Dies ist verbunden mit dem Ziel, ein Bewusstsein für grundlegende

1. Vorsitzender:

Prof. Dr. Alexander Jendorff
Sandfeld 46
35396 Gießen

2. Vorsitzender:

Helmut Appel
Weserstr. 15
35390 Gießen

Schriftführerin:

Gloria Willhardt
Rodtgärten 11
35396 Gießen

Kassiererin:

Marissa Gieling
Ulner Dreieck 9
35392 Gießen

Bankverbindung:

Sparkasse Gießen
IBAN: DE71 5135 0025 0200 5449 93
BIC: SKGIDE5F

Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE94 5139 0000 0027 804306
BIC: VBMHDE5F

Konsensprinzipien in der Vielfalt, für die Notwendigkeit einer gemeinsamen Kommunikation über langfristige Ziele nebst entsprechenden Verhaltensweisen und die Sinnhaftigkeit von Interessensausgleich im Sinne eines nachhaltigen, allgemeinen (Vereins-) Wohls schaffen.

Die damit verbundene Vermittlung und Verankerung allgemein gültiger, insbesondere der gemeinsam gefundenen Regeln und Leitlinien sind fundamentale und zugleich arbeitsintensive Bausteine des Vereinslebens. Sie können nicht einfach nur entlang des sportlichen *fair-play*-Gedankens oder anderer, manchmal eher theoretisch erscheinender Werthaltungen umgesetzt werden. Sie setzen schon ganz konkret bei der Vermittlung notwendiger Prinzipien wie der Verlässlichkeit eines jeden Team- und Vereinsmitglieds – bspw. bei der Pünktlichkeit vor einem Spiel oder beim Erscheinen im Training – an. Sie setzen sich in der Wertschätzung für gegenseitige Unterstützung und dem gemeinsamen Meistern von Herausforderungen, Feiern von Erfolgen und Bewältigen von Misserfolgen fort. Das übergeordnete Ziel besteht dabei darin, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Gemeinschaft aus Individuen besteht, die nicht für sich allein leben können, sondern auf die Gemeinschaft angewiesen sind, so wie diese auf die individuellen Stärken des Einzelnen angewiesen ist. Jedes Teammitglied soll hierzu angeleitet werden, indem es seine Fähigkeiten entfalten kann und gefördert wird. Es erhält entsprechende Chancen, die es allerdings selbstständig nutzen muss. Der Verein ist kein „Selbstbedienungsladen“, der allen hinterherläuft, sondern kann nur existieren und Leben entfalten, wenn seine Mitglieder sich einbringen – auch dies ist ein Lernziel des lokalen „Lernortes Blau-Weiß“.

Ein solcher Ansatz darf nicht unterschätzt werden, weil viele Vereinsmitglieder eine positive Einstellung zu nachhaltigem Engagement und der aktiven Veränderung ihres Umfeldes erst noch ausbilden müssen. Die Bereitschaft zu fördern, sich ehrenamtlich zu engagieren, stellt eine permanente Herausforderung dar, der sich der Verein zu stellen hat und die die Arbeit der Trainer:innen und Betreuer:innen sowie anderer Verantwortlicher zugleich strukturell prägt. Dieser Vorgang stellt allerdings auch eine permanente Herausforderung und einen permanenten Lernprozess aller Vereinsmitglieder im Sinne der Auseinandersetzung mit dem Anderen dar.

3. Gegenseitige Achtung und Beachtung: Miteinander statt Nebeneinander, Achtsamkeit statt Ignoranz

Respekt und Akzeptanz können nur dann entstehen, wenn Menschen einander beachten, aufeinander eingehen, miteinander handeln. Daraus ergibt sich auch die Notwendigkeit einander zu helfen und ein Gespür dafür auszubilden, dass der Andere der Hilfe bedarf. Dementsprechend legt der Verein Wert darauf, dass bei seinen Vereinsmitgliedern ein solches Gespür für die Hilfsbedürftigkeit anderer Vereinsmitglieder ausgebildet ist und sie auch bereit sind, einander in schwierigen Situationen zu helfen: auf dem Spielfeld ebenso wie beim Training oder in anderen Lebenssituationen.

Daher lehnt der Verein jede Form physischer, psychischer und verbaler Gewalt ab und unterstützt entsprechende Initiativen der FIFA und des DFB. Gleiches gilt für jede Form des Rassismus und rassistischer Äußerungen, die nicht toleriert und ggf. hart sanktioniert werden.

Daraus resultiert auch der Aspekt des Kindeswohls, d.h. das aktive Bemühen der Vereinsverantwortlichen um eine Prävention von Vernachlässigung, Kindesmissbrauch

1. Vorsitzender:

Prof. Dr. Alexander Jendorff
Sandfeld 46
35396 Gießen

2. Vorsitzender:

Helmut Appel
Weserstr. 15
35390 Gießen

Schriftführerin:

Gloria Willhardt
Rodtgärten 11
35396 Gießen

Kassiererin:

Marissa Gieling
Ulner Dreieck 9
35392 Gießen

Bankverbindung:

Sparkasse Gießen
IBAN: DE71 5135 0025 0200 5449 93
BIC: SKGIDE5F

Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE94 5139 0000 0027 804306
BIC: VBMHDE5F

und Misshandlung. In diesem Zusammenhang hat sich der Verein der entsprechenden Initiative der Stadt Gießen angeschlossen und unterstützt diese durch geeignete Präventionsstrukturen gemäß seiner Vereinsstrukturen und -möglichkeiten. Solche vereinsinternen Maßnahmen zielen darauf, bei Eltern und Kindern ein berechtigtes Gefühl dafür zu schaffen, dass das Mögliche getan wird, um für das Kindeswohl zu sorgen.

4. Aktive Mitgestaltung des Stadtteils durch Kooperation statt isolierte Vereinsmeierei

Die Vereinsarbeit zielt darüber hinaus auf die Ausbildung eines gemeinsamen Bewusstseins innerhalb des Vereins, aber auch eines Bewusstseins, in der Nordstadt zu wohnen und diesen Stadtteil mitzugestalten. Dieser Ansatz zielt auf die Ausbildung eines Bewusstseins für die Veränderbarkeit der unmittelbar erlebten Umwelt der Menschen und damit auf den Willen zur politisch-sozialen und kulturellen Partizipation des Einzelnen im kleinen Raum. Umso wichtiger ist dem Verein, bei seinen Aktivitäten immer wieder die Vernetzung mit anderen Institutionen und Anbietern des Stadtteils zu verdeutlichen.

Hierzu kooperiert der Verein derzeit insbesondere mit dem Nordstadt-Verein, zudem mit den anliegenden Schulen und Kindertagesstätten nach Möglichkeit bzw. Gelegenheit. Mit weiteren Schulen in Gießen steht der Verein in Kontakt. Bereits bestehende Kontakte zur Technischen Hochschule Mittelhessen – insbesondere zur Leitung des Hochschulsports – werden weiter verdichtet.

5. Das gesellschaftliche Grundproblem: ehrenamtliches soziales Engagement als Finanzierungsproblem

Grundlegendes Problem des Vereins sind – momentan verstärkt, letztlich aber strukturell veranlagt – seine Stärken: der Schnittstellencharakter, der Stadtteilbezug, die Konzentration auf soziale Integration. Der Verein leistet für die Stadtgesellschaft unentgeltliche Arbeit, die nur unzureichend bezuschusst wird, obwohl dies günstiger als eine direkte kommunale Bezahlung ist.

Es fehlt infolge an ausreichendem Kapital, um Projekte nicht nur gefördert anzustoßen, sondern auch langfristig aus eigener Kraft fortzuführen, weil die Mitgliedsbeiträge bewusst und der Mitgliederstruktur entsprechend günstig gestaltet sind, sich deren Anhebung verbietet und Unterstützung bzw. Fremdförderung hauptsächlich im Bereich der Sachmittel erfolgt. So besitzt der Verein keinen Großsponsor, weil einerseits die Akquirierung angesichts der Vielzahl der Gießener Sportvereine ohnehin schwierig und eine Sponsoringkonzentration auf sportlich erfolgreiche Großvereine zu beobachten ist, andererseits weil die Wirtschaftsstruktur der Nordstadt ein langfristiges Engagement der ansässigen Klein-Dienstleister nicht möglich macht.

1. Vorsitzender:

Prof. Dr. Alexander Jendorff
Sandfeld 46
35396 Gießen

2. Vorsitzender:

Helmut Appel
Weserstr. 15
35390 Gießen

Schriftführerin:

Gloria Willhardt
Rodtgärten 11
35396 Gießen

Kassiererin:

Marissa Gieling
Ulmer Dreieck 9
35392 Gießen

Bankverbindung:

Sparkasse Gießen
IBAN: DE71 5135 0025 0200 5449 93
BIC: SKGIDE5F

Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE94 5139 0000 0027 804306
BIC: VBMHDE5F

C Benennung von Handlungskorridoren und konkreten Zielsetzungen

1. Festigung und Ausbau der Kooperationen sowie Diversifizierung des Vereinsangebots

Neben der Festigung der genannten Kooperationen gilt es weitere Kooperationspartner zu finden.

Dies gilt mit besonderem Augenmerk auf die umliegenden Schulen und Kindertagesstätten, mit denen gemeinsame Schnittmengen ausgelotet und teilweise in geregelte Kooperationen überführt werden könnten.

Im Bereich der stärkeren Vernetzung mit den Gießener Hochschulen erscheint es sinnvoll und notwendig, in absehbarer Zeit die Kontakte zur Technischen Hochschule Mittelhessen in eine geregelte und intensive Zusammenarbeit zu überführen, um Synergieeffekte herzustellen und zu nutzen. Zudem wäre an die Justus-Liebig-Universität Gießen mit ihrem Fachbereich Sportwissenschaften zu denken, der vor dem Hintergrund soziologischer und anderer sportmedizinischer Fragestellungen sowie fachpraktischer Bedürfnisse ein Interesse am Verein haben könnte. Im Gegenzug könnten sich für den Verein neue personelle Ressourcen und Kontakte ergeben.

Zudem unternimmt der Verein derzeit nachdrückliche Bemühungen, sein Angebot zu diversifizieren und in neue Projekte überzuleiten. Solche Teilprojekte sind allerdings von der personellen Basis abhängig, um deren Verbreiterung man sich daher verstärkt kümmern muss.

Alle diese Maßnahmen und Projektideen bedürfen darüber hinaus nicht nur einer Anschubfinanzierung, sondern auch nachhaltiger Finanzierungskonzepte.

2. Gewinnung neuer und Qualifikation bereits engagierter Vereinsmitglieder

Die Steigerung der Mitgliedszahlen in allen Bereichen des Vereins muss trotz aller Erfolge in den letzten Jahren weiterhin ein dringendes Anliegen sein, allein um die personelle Schlagkraft bei der Umsetzung von Projekten zu erhöhen und gleichzeitig sozialpolitisches Gewicht des Vereins zu steigern.

Gleichzeitig will sich der Verein um eine weitere Verbreiterung der personellen Basis seiner Übungsleiter bemühen und hierfür auch die ausgeschriebenen Programme des HFV und des LSBH in Anspruch nehmen. Ziel muss es sein, mehr junge Menschen möglichst mit Migrationshintergrund und insbesondere für ein Trainer:innenamt für ein Engagement zu interessieren, weil diese für die Stadtteilbewohner als Vorbilder wirken.

3. Stärkung des Sponsorings

Für zukünftige Projekte benötigt der Verein Gelder, die er angesichts der genannten Strukturmerkmale des Umfeldes nicht aus eigener Kraft generieren kann. Unterstützungsprojekte der Sportverbände leisten zumeist nur Anschubfinanzierungen, die zweifellos hilfreich sind, die allerdings nicht nachhaltig wirken können. Die Finanzierungsproblematik eines ehrenamtlich arbeitenden Sportvereins in diesem Umfeld wird dadurch verschärft, dass eine ausgesprochene finanzielle Anspruchshaltung bei möglichen und durchaus interessierten Übungsleitern auszumachen ist. Hierzu sind die aufgebauten Sponsorenstrukturen zu erweitern.

1. Vorsitzender:

Prof. Dr. Alexander Jendorff
Sandfeld 46
35396 Gießen

2. Vorsitzender:

Helmut Appel
Weserstr. 15
35390 Gießen

Schriftführerin:

Gloria Willhardt
Rodtgärten 11
35396 Gießen

Kassiererin:

Marissa Gieling
Ulmer Dreieck 9
35392 Gießen

Bankverbindung:

Sparkasse Gießen
IBAN: DE71 5135 0025 0200 5449 93
BIC: SKGIDE5F

Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE94 5139 0000 0027 804306
BIC: VBMHDE5F

4. Verstärkte Identifikation mit dem Verein und den Mannschaften

Für den Bereich der Identifikation mit dem Verein erscheinen folgende Punkte wichtig und notwendig:

- Aktionen für stärkeren Zusammenhalt / Identifikation (Aktionen, Einladung anderer Vereine / Mannschaften);
- eine stärkere Ansprache und Integration der Eltern in die Arbeit des Vereins, insbesondere im Jugendbereich;
- die Ausstattung aller Mannschaften mit gleichen Shirts, Hoodies, Trikots etc.

5. Sportgelände Ringallee

Angesichts der derzeitigen gesamtpolitischen Lage in der Stadt Gießen erscheint die kurzfristige Realisierung einer Kunstrasenanlage an der Ringallee momentan schwierig. Dennoch strebt der Verein zusammen mit der Stadt Gießen und anderen Interessenten eine mittelfristige, jedenfalls aber langfristige Umsetzung dieses Projektes im Sinne einer weiteren infrastrukturellen Aufwertung der Nordstadt an.

6. Anschaffungen

Der Verein und insbesondere die Jugendabteilung erachtet es für sinnvoll, über die Finanzierung, Anschaffung und Unterhaltung eines Vereinsbusses zu diskutieren. Angesichts der Finanzlage des Vereins müsse hierfür langfristig tragfähige Konzepte erarbeitet werden, was durch eine eigene Arbeitsgruppe geleistet werden kann.

7. Optimierung der Arbeit in der Jugendabteilung

Die Jugendabteilung stellt den personellen Kern des Vereins und den eigentlichen Gegenstand der Vereinstätigkeit dar. Daher gilt es diesen Bereich in besonderer Weise zu stärken und weiter auszubauen. Dies soll geschehen durch:

- eine bessere Abstimmung innerhalb der Fußballabteilung und gerade der Jugendabteilung bspw. durch regelmäßige, von der Jugendleitung einberufene und geleitet Arbeitstreffen mit verbindlicher Ergebnissicherung,
- qualifizierte Fortbildung der Jugendtrainer:innen bspw. durch das Kinder-Trainer-Zertifikat,
- eine intensiviertere Koordination des Trainingsbetriebes bspw. durch die Erarbeitung einer entsprechenden Trainingsphilosophie,
- die Etablierung eines regelmäßigen Jugend-Sommerturniers,
- eine größere Planungsfreiheit bei Spielansetzungen,
- das Heranführen einer möglichen zukünftigen A- bzw. B-Jugend an den Aktivenbereich mit dem Ziel, in mittelfristiger Zukunft eine Blau-Weiß-Mannschaft im Aktivenbereich aus der eigenen Jugend nominieren zu können.

1. Vorsitzender:

Prof. Dr. Alexander Jendorff
Sandfeld 46
35396 Gießen

2. Vorsitzender:

Helmut Appel
Weserstr. 15
35390 Gießen

Schriftführerin:

Gloria Willhardt
Rodtgärten 11
35396 Gießen

Kassiererin:

Marissa Gieling
Ulner Dreieck 9
35392 Gießen

Bankverbindung:

Sparkasse Gießen
IBAN: DE71 5135 0025 0200 5449 93
BIC: SKGIDE5F

Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE94 5139 0000 0027 804306
BIC: VBMHDE5F

Gießen, den 24.02.2024

Nach Genehmigung durch den Gesamtvorstand und die Mitgliederversammlung für den Verein:

Prof. Dr. Alexander Jendorff (1. Vorsitzender)

Helmut Appel (2. Vorsitzender)

Gloria Willhardt (Schriftführerin)

Marissa Gieling (Kassiererin)

1. Vorsitzender:

Prof. Dr. Alexander Jendorff
Sandfeld 46
35396 Gießen

2. Vorsitzender:

Helmut Appel
Weserstr. 15
35390 Gießen

Schriftführerin:

Gloria Willhardt
Rodtgärten 11
35396 Gießen

Kassiererin:

Marissa Gieling
Ulner Dreieck 9
35392 Gießen

Bankverbindung:

Sparkasse Gießen
IBAN: DE71 5135 0025 0200 5449 93
BIC: SKGIDE5F

Volksbank Mittelhessen
IBAN: DE94 5139 0000 0027 804306
BIC: VBMHDE5F